

Pressemitteilung der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V.

Tag des Wolfes: neuer Film von Sebastian Koerner geht online



www.gzsdw.de
30. April 2025

Wölfe und Menschen - Wege zur Koexistenz

Pünktlich zum Tag des Wolfes ist der neue Film von Sebastian Koerner online gegangen

Seit einem Vierteljahrhundert leben wieder Wölfe in Deutschlands Natur - ein Zeichen dafür wie gut Artenschutz funktionieren kann. Eine Koexistenz mit dem Wolf ist also möglich! Dies bedeutet nicht, dass diese immer konfliktfrei ist, aber mit gutem Willen, sowie einer an Fakten orientierten Zusammenarbeit von Wissenschaft, Politik, Weidetierhaltenden, Naturschutz und Bevölkerung kann das Zusammenleben mit dem Wildtier Wolf gelingen.

Die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe möchte ihren Teil dazu beitragen und die verschiedenen Interessengruppen mit sachlicher Aufklärungsarbeit unterstützen. Dazu hat sie zusammen mit anderen Naturschutzorganisationen das Projekt des Filmemachers Sebastian Koerner gefördert, das in verschiedenen Modulen die jeweiligen Themenbereiche rund um den Wolf beleuchtet. Der Film „**Wölfe und Menschen - Wege zur Koexistenz**“ kann auf dem Youtube-Kanal der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe unter https://www.youtube.com/@GzSdW_Official als Ganzes oder auch nur in einzelnen Modulen angesehen werden. Das Besondere an dem Film ist, dass er für nicht kommerzielle Zwecke zur freien Verfügung steht und damit für Alle nutzbar ist, die sich selbst oder Andere zum Thema Wolf informieren wollen.

Der Film kommt genau im richtigen Moment. Aktuell wird leider am Schutz der Wölfe stark gerüttelt, sei es auf EU-, Bundes-, oder den unterschiedlichen Landesebenen. „Die geplante Herabsetzung des Schutzstatus des Wolfes erweckt den Eindruck, dass Herdenschutz entbehrlich werden könnte.“, so Nicole Kronauer, Vorsitzende der Gesellschaft zum Schutz der Wölfe, „Aber selbst wenn es Möglichkeiten zur Bejagung des Wolfes gäbe, wären die Weidetiere nicht vor Übergriffen geschützt, da die weit wandernden Caniden jederzeit und überall auftauchen können und ein geleertes Wolfsrevier schnell wieder von neuen Wölfen besiedelt wird. Nur ein guter und flächendeckender Herdenschutz bietet den Weidetieren größtmögliche Sicherheit“, so Kronauer weiter. Dies zeigt der Film in einigen Modulen mehr als deutlich.

Auffällig bei der Ausbreitung des Wildtieres Wolf in Deutschland ist, dass es immer dort, wo der Wolf neu auftaucht, vermehrt zu Problemen kommt. Die Menschen, ob sie Weidetiere halten oder nicht, sind zunächst verunsichert. Diese Verunsicherung wird regional sehr oft durch Fehlinformationen z.B. über Social Media und andere digitale Medien geschürt. Hat sich in einer Region ein guter Herdenschutz etabliert, gehen die Wolfsübergriffe auf Weidetiere in der Regel wieder zurück. In Regionen, in denen der Wolf seit mehr als 20 Jahren wieder heimisch ist, hat sich auch die Bevölkerung allmählich wieder an seine Anwesenheit gewöhnt. Die allermeisten Menschen gehen dort ohne Angst in die Natur, sei es zur Erholung, zum Pilzesammeln, zum Sport oder aus beruflichen Gründen.

Wir hoffen, dass der Film seinen Beitrag zur sachlichen und wissenschaftlich korrekten Aufklärungsarbeit zum Thema Wolf leisten wird. Unser Dank geht an Sebastian Koerner, der viel Herzblut in dieses Projekt gesteckt hat.

V.i.S.d.P.

Nicole Kronauer

Nieberdingstraße 23

45147 Essen

0201/78 0672; nicole.kronauer@gzsdw.de

https://www.gzsdw.de/files/GzSdW_Wo_lfe_Dossier5_Mythen_Vs3_7_250310.pdf

Über uns: Die Gesellschaft zum Schutz der Wölfe e.V. (GzSdW) ist ein anerkannter Umwelt- und Naturschutzverband. Ihr Ziel ist eine Koexistenz zwischen Menschen und Wölfen, die nach ihrer Ausrottung vor rund 150 Jahren wieder nach Deutschland zurückgekehrt sind. Sie klärt vor Ort und in den bundesweiten Medien über den Wolf auf. Sie setzt sich mit Fachwissen, finanzieller und praktischer Hilfe für alle ein, die direkt von der Anwesenheit der Wölfe betroffen sind. Zudem arbeitet sie mit einem Netzwerk von öffentlichen und privaten Institutionen des Artenschutzes, Nutztierhaltern sowie der Forschung und Bildung zusammen.